

Heilung für die Welt durch Mensch und Tier



Jahmal, die »Weisheit im Hund«.
Fotos : zvg

Tiere wirken heilend und sind authentische Rat- und Impulsgeber für uns Menschen. In dieser Artikelserie berichtet die Kinesiologin und Tiertelepathin Christine Gerber über ihre Arbeit und ihre Erfahrungen mit unseren heilenden Begleitern.

Samstag, 14. November 2015. Auf dem Bildschirm schlägt mir der Horror entgegen: Terroranschläge in Paris. Eigentlich bin ich am Computer, um einen Beitrag für dieses Magazin zu schreiben. Nach diesen Nachrichten bin ich nicht mehr fähig, mich dem ursprünglich geplanten Thema zu widmen. Ich nehme Stift und Papier zur Hand und unterhalte mich mit meinem Vierbeiner »Jahmal«, von dem ich seit jeher sage, er sei »die Weisheit im Hund«. Folgende Überlegungen hat er mir übermittelt:

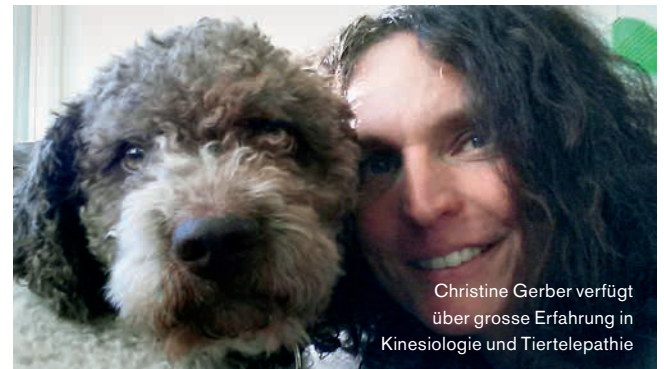
»Die Menschen haben sich unterschiedlich entwickelt. Entsprechend ihrer Umgebung und ihrer Möglichkeiten streben sie verschiedene Ziele an und leben den Weg dazu auf eigene Weise. Macht, Gier, Geld und Angst stellen sich der persönlichen Entwicklung aber in den Weg. Wie viele Menschen fragen sich abends, ob ihr Handeln während des Tages einem grösseren Ganzen gedient hat? Ich spreche dabei nicht von Menschen, die keine andere Beschäftigung kennen als ihr Überleben zu sichern. *Ich spreche von allen, die Wahlmöglichkeiten haben im Leben.* Wäre es als Mensch nicht angebracht, sich wiederholt zu fragen, ob ihr wirklich lebt, was ihr leben wollt? Wie ist es mit eurer Bestimmung? Kennt ihr sie? Sucht ihr sie? Jetzt kommen wir zur eigentlichen Schwierigkeit; das verbreitete Gegenargument zu neuem Handeln: Was

kann ich alleine schon bewirken? Die Antwort ist: Alles!. Jeder positive Gedanke, jede liebevolle Handlung geht nicht nur zu einem Gegenüber, sondern ist eine Information, die in die gesamte Welt hinaus getragen wird. Die ganze Erde ist genauso dynamisch und in Schwingung, wie auch jedes einzelne Lebewesen und sogar jede Information eine bestimmte eigene Frequenz besitzt. Wie können also Hass, Sorge und Not verändert werden? Schafft Resonanzen, indem ihr Liebe, gute Absichten, ehrliches Handeln und respektvollen Umgang lebt.

Gerne rufe ich in Erinnerung, dass alles Eins ist. Alles ist miteinander verbunden. Dieses Bewusstsein gilt es zu fördern zum Wohl von allen. Der grösste Schmerz im Leben des Menschen ist die Trennung, sich getrennt und alleine zu fühlen. Heilung für sich selbst und alles Lebende findet statt, wenn Trennung überwunden wird.«

Ganzheitliches Heilen

Seit jeher spielen Tiere im Leben des Menschen eine grosse Rolle. Und obwohl wir Tiere essen oder zu Bekleidung verarbeiten, leben wir heute zum Teil sehr eng mit ihnen zusammen, schätzen und nutzen ihre Fähigkeiten. Hunde erschnüffeln Krebs, finden Verirrte, warnen vor Hypo- oder Hyperglykämie. Bei Altersheimen lassen sich Ziegen streicheln, was die Ausschüttung des »Glückshormons« Oxytocin bewirkt, Katzen



Christine Gerber verfügt über grosse Erfahrung in Kinesiologie und Tiertelepathie

holen Demenzkranke für einen Moment aus ihrer eigenen Welt und Pferde fördern ganzheitliche Entwicklung und Sinneswahrnehmungen. Diese Beispiele sind nur eine kleine Aufzählung und nur ein Bruchteil dessen, was Tiere für uns tun. Wenn wir ihre Handlungen annähernd erfassen wollen, müssen wir ihnen Bewusstsein, Persönlichkeit und Intelligenz zugestehen. Mit Intelligenz meine ich nicht die von menschlicher Logik definierten Fähigkeiten. Der Mensch ist ja auch nicht einfach zu blöd, um fliegen zu lernen.

Es gibt Tiere, die uns energetisch aufladen, andere »zwingen« uns durch unerwünschtes Verhalten oder gesundheitliche Schwierigkeiten dazu, mehr auf uns selbst zu achten. Wir dürfen uns also fragen, wie wir uns selbst verhalten oder was wir unbeachtet lassen und inwiefern uns Haustiere etwas spiegeln könnten.

Wenn ich ein Tier mit einer Beschwerde oder einem Problem behandle, mache ich in der Regel zuerst eine energetische Bestandsaufnahme, ein sogenanntes *Stressdiagramm*. Darauf ist zu sehen, wo Energien blockiert sind. Diese gleiche ich dann aus, damit Selbstheilungskräfte aktiviert werden und der Zugang zum Potential ermöglicht wird. Die Energieblockaden selber geben bereits Hinweise auf mögliche Hintergrundthemen (Chinesische Medizin).

Ich beziehe aber immer alle Ebenen mit ein, also auch den mentalen Bereich und die Emotionen. Oft erkennt der Halter dabei einen Zusammenhang mit einem eigenen Thema. Ein Tier, das sich zum Beispiel aggressiv verhält, begleitet vielleicht einen Menschen mit unterdrückter Wut. Natürlich sind auch Tiere ihren genetischen Informationen unterworfen und ebenfalls Ansteckungen ausgesetzt. Allerdings gibt es selten nur eine einzige Ursache für eine Beschwerde oder ein Verhalten. Und auch wenn tierärztliche Hilfe angezeigt ist, ist es doch sehr wertvoll, mit dem Team Mensch-Tier zu arbeiten, weil das für alle ein Gewinn ist.

Kommunikation mit Tieren

Tiere kommunizieren mit ihrer Körpersprache, durch Laute, ihr Verhalten, aber auch chemisch (Hormone) oder durch elektrische Signale (wie der Zitteraal). Wenn ich als Tiertelepathin mit Tieren spreche, geschieht dies durch die universelle Sprache, mit der auch Tiere untereinander kommunizieren, eben die Telepa-

thie. Das heisst, durch Übermitteln und Empfangen von Gedanken, Gefühlen und intuitivem Wissen.

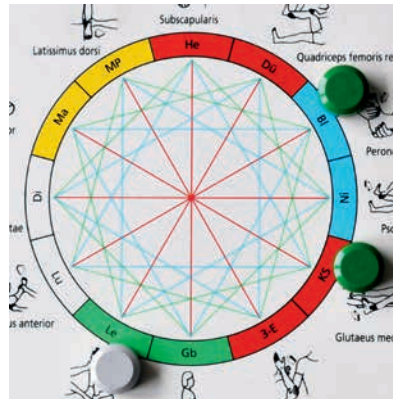
Telepathie ist eine Fähigkeit, die wir alle besitzen. Da wir aber über die gesprochene Sprache verfügen, gebrauchen wir Telepathie meist nicht bewusst. Wenn ich mit Tieren kommunizieren möchte, nehme ich bewusst Kontakt zu ihnen auf. Dieser Kontakt findet mittels einer Technik in einem Zustand von Entspannung, Verbindung und Öffnung statt.

Wie empfangen ich telepathische Informationen? Nehmen wir das Beispiel von Hund Remi, der, aus der Sicht seines Halters, grundlos aggressiv auf den Nachbarshund Topas reagiert. Der Halter möchte wissen, wieso Remi sich so verhält. Remi könnte mir ein Bild von Topas zeigen, der in bedrohender Haltung am Gartenzaun steht (ich sehe etwas). Dazu könnte ich Angst und Hilflosigkeit wahrnehmen (ich fühle etwas). Vielleicht würde ich vernehmen:

»Er will mich nicht durchlassen – er sagt, es sei sein Weg« (ich höre etwas). Dabei wäre es für mich klar, dass Remi nur auf diesem Weg das Haus verlassen kann (ich erfasse intuitives Wissen).

Um ein Tier zu übersetzen, muss ich also nicht nur Gehörtes wiedergeben, sondern auch Gefühle und Erkenntnisse in Worte fassen, sowie Bilder beschreiben. Zusammengefasst weiss der Halter also nun, dass Topas den Weg als sein Revier betrachtet, es verteidigt und Remi sich vor ihm fürchtet. Vom Halter fühlt sich Remi dabei aber nicht unterstützt. Weil diese Konfrontation mehrmals täglich stattfindet, ist der Stress sehr gross. Remi ist also nicht grundlos aggressiv, sondern reagiert aus einer Verteidigungshaltung heraus. Dieses Wissen ändert die Ausgangslage, fördert Verständnis und ermöglicht neue Lösungsansätze.

Mit Tieren kann aber nicht nur Alltägliches besprochen werden. Es ist möglich, viel über sich und das Leben zu erfahren und sich belehren zu lassen. Meine Tiere sind für mich nicht nur Begleiter, sondern auch Wegweiser und Lehrer.



Die energetische Bestandsaufnahme erfolgt in einem sogenannten Stressdiagramm.

Kontakt:

Christine Gerber
Kinesiologie und Beratung für Mensch und Tier, Tiertelepathie
Rütlistrasse 11, 3014 Bern, 031 331 71 44
www.kinesiologie-bern.ch, chg@kinesiologie-bern.ch

Christine Gerber ist Dipl. Kinesiologin IKBS, Dipl. Komplementär-Therapeutin Oda KTTC und Tiertelepathin und führt seit 2003 eine eigene Praxis.